

2.Gewerbegebietsfest – 22.09.2007

Recht herzlichen Dank für die einleitenden Worte zu unserem 2. Gewerbegebietsfest, den Kameraden des Feuerwehrvereins Zorbau e.V. für die Unterstützung in der Vorbereitung dieses Festes, aber auch den vielen Helfern, die seit gestern die Verkaufsstände und das Zelt aufgebaut haben. Weiterhin den Firmen Elektro-Schumann und Hall-Bau GmbH für die Bereitstellung der Elektroenergie und der KGSH Hohenmölsen und Bonny's Diner für die Bereitstellung der Wasserzuführung, dem Heimatverein Zorbau für die Teilnahme an der heutigen Gestaltung des Gewerbegebietsfestes, dem SFV Nellschütz, der sich für die sportlichen Veranstaltungen an diesem Tag verantwortlich zeigt, der Feuerwehr Zeitz, die uns heute das Mittagessen vorbereitet haben, der Firma Jam-Sound für die kostengünstige Bereitstellung der Bühne und der Musikanlage, den Firmen, die uns durch Anbietetung ihrer Waren unterstützen, sowie die Firmen, die heute ihre Türen für die Bürger öffnen, um sie über ihre Arbeit zu informieren.

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem recht erfolgreichen Start des Gewerbegebietsfestes im letzten Jahr haben wir es für wichtig gehalten, auch in diesem Jahr unser Gewerbegebiet im diesem Rahmen zu präsentieren. Nicht alle Firmen haben bisher erkannt, wie wichtig es auch für sie sein kann, sich öffentlich in dieser Breite bekannt zu machen. Für die Firmen soll diese Veranstaltung sein, nicht nur für die Gemeinde, nicht nur für die Vereine. Es haben bereits mehr Firmen in diesem Jahr positiv auf die Nachfrage der Beteiligung reagiert als im letzten Jahr.

Es muss zur nachhaltigen Erinnerung der Bürger werden, dass aus ehemaligen Ackerland am Ortsrand von Zorbau für viele Bürger existenzbejahende Einrichtungen geschaffen wurden, ohne die noch viel mehr Menschen ihre Heimat hätten verlassen müssen. Heute sind für etwa 1300 Menschen moderne Arbeitsplätze entstanden. Ein Teil Ersatz zumindest der Arbeitsplätze, die seit 1990 in unserem Territorium weg gebrochen waren .

Für viele Menschen ist das Gewerbegebiet Zorbau heute eine Selbstverständlichkeit geworden, aber es war mit viel Risiko und viel Arbeit verbunden und ist eng mit den Namen Horst Geldermann verbunden. Vielleicht sagt heute der eine oder andere, na gut, der hat in Zorbau eine Arbeit gefunden und dabei auch kein schlechtes Geld verdient. Aber was wäre die Gemeinde Zorbau ohne Horst Geldermann? Deshalb heute, an dieser Stelle den herzlichen Dank von der Gemeinde Zorbau an Dich Horst .

Aber wir sind in dieser Entwicklung noch nicht am Ende. Ihr seht noch eine Reihe freier Flächen in unserem Gewerbegebiet. Wir sind z.Z. in ernsthaften Gesprächen mit Investoren über Verkaufsflächen von mehr als 20 ha und bis 250 Arbeitsplätze werden zusätzlich entstehen. Wir sind dabei, natürlich auch die Synergieeffekte des Gewerbegebietes für unsere Gemeinde und unsere Bürger zu nutzen. Ich meine dabei konkret die Nutzung der Abwärme von Firmen für unser Fernwärmenetz um einen Wärmepreis anbieten zu können, der günstiger ist, wie alle herkömmlichen Heizungssysteme und an deren Realisierung wir noch in diesem Jahr beginnen wollen. Wir kämpfen um einen vertretbaren Abwasserpreis in der Gemeinde und lassen uns in keinen Verband zwingen, der diese Voraussetzung nicht erfüllen kann und eine eigene Lösung mit diesem Potential eigentlich bereits bereitsteht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie sehen, die Gemeinde Zorbau wird auch als Wohnort immer interessanter, denn in naher Zukunft, werden die Betriebskosten des täglichen Wohnens ein erheblicher Kostenfaktor werden. Wir können diese Voraussetzungen schaffen, weil unser Gewerbegebiet sich in unsere Gemeinde gut integriert hat, es hat begonnen, dass die Firmen mit der Gemeinde arbeiten wollen und die Gemeinde dankt den Firmen mit einem mehrfach gesenkten Gewerbesteuerhebesatz.

Nichts anderes, meine Damen und Herren, war die Grundlage des Wirtschaftswachstums der Bundesrepublik Deutschlands nach dem Krieg, ein Geben und Nehmen um gegenseitige Vorteile abzuschöpfen. Es entwickeln sich Gebiete und Kommunen entsprechend ihres Einsatzes, es werden alte Wirtschaftsgebiete wieder neu erblühen, es werden aber auch neue Strukturen entstehen, die der Motor der Entwicklung sein werden. Der politische Eingriff in diese Entwicklung wäre fatal und ist einfach falsch.

Wir haben in den letzten Jahren Reformen in fast allen Lebensbereichen erfahren müssen, Verwaltungsreform, Gemeindereform, Kreisreform, Gesundheitsreform, Arbeitsreform und viele andere noch. Schauen sie sich selber an, welche Reform ihnen bessere Bedingungen gebracht haben. Nicht dass wir keine Reformen gebraucht hätten, aber viele sind Stückwerke, da sie von Leuten gemacht werden, die oftmals von was reden, wovon sie keine Ahnung haben und Fachleuten oftmals nicht gefolgt wird. Reformen sollen Verbesserungen der Bürger bringen oder notwendige Einsparungen für staatliche Institutionen. Aber hier standen bisher Einsparungen meist wesentlich höheren Ausgaben entgegen, so dass diese Reformen in die falsche Richtung gegangen sind.

Man kann aber diese Reformen beliebig wiederholen.

Nunmehr aber, mein Vorredner hat es bereits angesprochen, greift man mit der vorgesehenen Gemeindereform, zu nicht mehr rückgängig machenden Veränderungen in Sachsen Anhalt. Der Innenminister Sachsens, Herr Hövelmann, will bis 2011 alle Gemeinden unter 10000 Einwohner in Einheitsgemeinden zusammenschließen. Dabei geht er nicht demokratisch vor, oh nein, er legt ein Leitbild vor, an das sich nach seiner Meinung alle halten müssen, ein Leitbild ohne gesetzliche Grundlage, von dem selbst Experten abraten, weil es keinen Sinn macht, die gesamte Verwaltung verteuert und keine Verbesserung für die Bürger bringt. Eine Studie, die dieses belegt und von seinem Ministerium in Auftrag gegeben wurde, ist für ihn egal und eigentlich wollte er diese auch nicht. Nun fragt man sich, was das für ein Demokrat ist, der so mit dem Geld der Steuerzahler und der Meinungen anderer Bürger umgeht. Hat sich der ehemalige Politoffizier der NVA denn in seinen politischen Grundprinzipien noch nicht geändert ?

Es gibt eine breite Allianz die sich diese übergestülpte Reform nicht gefallen lässt und sich zur Wehr setzt. Ich appelliere an alle Bürger des Landes, nicht alle Reformen tatenlos hinzunehmen und vor allem solche, die unmittelbar das persönliche Leben jedes einzelnen betreffen. Politik soll für die Bürger gemacht werden. Man hat mittlerweile den Eindruck, dass die Politiker ihre Arbeit zum Selbstzweck tun. Herr Hövelmann ließ sich in einem Bürgerforum dazu hinreisen zu sagen, dass ihm die Meinung der Bürger nicht interessiert.

Aber die Politiker sollten wissen, die Bürger brauchen die Politiker nicht, die Politiker brauchen die Bürger! Und die Bürger sind neben den Menschen auch die Betriebe in denen die Menschen arbeiten, die Vereine in denen die Menschen tätig sind, Einrichtungen in denen die Menschen Erholung finden.

Wir haben in Vorbereitung des Gewerbegebietsfestes überlegt, welche politische Dienststelle eine Einladung erhalten sollte. Wir sind übereingekommen auf Einladungen zu verzichten. Wer an kommunaler Wirtschaft interessiert ist, ergreift selbst Initiative. Ich glaube es ist ehrlicher dem Menschen gegenüber und es ist ehrlicher den Firmen gegenüber, sich mit den Bürgern über die Arbeit der Wirtschaft im Territorium zu interessieren.

Die Firmen haben heute ihre Türen geöffnet, um Ihnen von Ihrer Arbeit zu berichten, Ihnen zu zeigen, wo Ihre Männer oder Frauen, Söhne oder Töchter Arbeit gefunden haben.

Ich möchte sie nunmehr auch nicht weiter mit meiner Rede aufhalten. Heute stehen unsere Firmen im Mittelpunkt. Sie sollen sich in Zorbau einen schönen Tag machen, dazu ist die Unterhaltung geboten, bieten Gespräche Aufklärung.

Ich wünsche aufschlussreiche Stunden und Ihnen allen viel Spaß. Und das der liebe Gott auf unserer Seite ist, sehen Sie auch an diesem herrlichen Wetter, extra für diesen Tag.

Vielen Dank

(Rede des Zorbauer Bürgermeisters Dietmar Neuhaus zum 2. Gewerbegebietsfest)